# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

1.6.1894 (No. 147)

# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 1. Juni.

No. 147.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Rr. 14 (Telephonanichluß Rr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Borausbezahlung: vierteljährlich 3 Dt. 50 Bf.; burch die Boft im Gebiete ber beutiden Boftverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 Dt. 65 Bf. Einrudungsgebuhr: Die gespaltene Betitzeife ober beren Raum 20 Bfennige. Briefe und Gelber frei.

# Wicht-Umtlicher Theil.

Rarleruhe, ben 31. Mai. Der Rücktritt bes bulgarifchen Minifterprafibenten Stambuloff wird namentlich von Wiener Blattern gum Gegenftand eingehenber Erörterungen gemacht, Diefe Blätter rühmen übereinstimmend die Energie, mit welcher Stambuloff in fritischen Tagen, erst als Regent, dann als Ministerpräsident, seit nahezu acht Jahren die öffentslichen Angelegenheiten Bulgariens geleitet habe. Daß die Energie des Herrn Stambuloff mit einer starken Doss von Selbstgefühl und Unnachgiebigkeit versetzt war, tritt in bem Momente, in welchem ber Minifterprafibent fich in bas Brivatleben gurudziehen will, naturgemäß einigermaßen in ben hintergrund und man betrachtet ben, wie es icheint unausweichlichen Minifterwechfel in Sofia hauptfächlich von bem Standpuntte aus, ob Bulgarien die eiserne Sand Stambuloff's werde ver-missen können, ohne in die Gefahr innerer Rrisen zu gerathen, die bis jest durch die Klugheit und Entschlossenheit Stambuloff's vermieden worden sind. Andererseits fehlt es freilich auch nicht an hinweisen darauf, daß Stambuloff's Rücktritt möglicherweise einen verschulichen Einfluß auf die Oppositionsparteien in Bulgarien und auch auf das Berhältnis zwischen Bulgarien und Ausstand aus den Konte Ginige Blätter glauben sogar in dem Bunsche, die Opposition mit dem gegenwärtigen Stande der Dinge in Bulgarien auszusöhnen und ein Hinderniß für eine Verständigung mit Rußland aus dem Bege zu schaffen, die Hauptursache des Rücktritts Stambuloff's erkennen zu dürfen. Das Wiener "Fremdenblatt" weint. Stambulaff hätte sich wohl nie aus freien blatt" meint, Stambuloff batte fich wohl nie aus freien blatt" meint, Stambuloff hätte sich wohl nie aus freien Stücken entschlossen, zurückzutreten, wenn er gefühlt hätte, daß Bulgarien seiner sesten Hand noch weiter zur Konsolidirung bedürfe, und einem ähnlichen Gedautengange folgt die Wiener "Presse", indem sie sagt, der Zeitpunkt des Rücktritts Stambuloff's sei angesichts der gegenwärtigen europäischen Lage gut gewählt, um den Uedergang zu einer weniger straff gespannten Regierungsart zu suchen. Wie die "Bolitische Korrespondenz" melbet, wäre der Hauptgrund zum Rücktritt Stambuloff's sein tiesempfundenes Ruhebedürfniß nach achtsähriger, aufreibender Thätigkeit. Ein Wiener Berichterstatter der aufreibenber Thatigfeit. Gin Wiener Berichterftatter ber "Köln. 3tg." will bagegen ben Anlaß jum Rudtritte Stambuloff's in einer Differenz mit bem Prinzen Ferdinand erbliden, ber fich über Stambuloff's Auftreten beflagt habe, mahrend Stambuloff bie Entfernung feiner Gegner aus ber Umgebung bes Bringen und Burgichaften gegen bie Beziehungen bes Bringen gur Opposition verlangt haben foll. Bu biefer Lesart murbe allerbings auch ein Telegramm ber "Fr. aus Sono ftimmen, wonach Stambuloff feinen Rachfolgern, falls biefelben ber Opposition entnommen werben follten, einen hartnädigen Rampf angefündigt hatte. Es icheint inbessen gar nicht die Absicht des Prinzen zu sein, die Opposition zur Bildung des neuen Kabinets heranzuziehen, wenigstens melbet ein Telegramm aus Sosia vom heutigen Tage, es gelte nach wie vor ein Kabinet unter dem Borsitze Grekosses, des bisherigen Ministers des Auswärtigen, als die wahrscheinlichste Lösung der Kadinetsfrage und die politische Richtung der neuen Regierung werde voraussichtlich dieselbe bleiben, wie dis her. Ein uns heute zugegangenes Telegramm aus Wien besagt: "In ben Erörterungen ber Presse über ben Ministerwechsel in Bulgarien gibt sich eine ruhige Auffassung der Lage kund. Man nimmt an, das neu zu bildende Kabinet werde sich vorwiegend mit wirthschaft- lichen Fragen, namentlich mit dem für Bulgarien wichtigen und bereits sinanziell gesicherten Ausbau der Bahnen befaffen."

#### Deutschland.

\* Berlin, 30. Mai. Heute Früh hörte Se. Majestät ber Kaiser zunächst ben Bortrag bes Chefs bes Ge-heimen Civilkabinets und begab fich um 81/2 Uhr mit Gr. Majestät bem König von Sachsen zur Parade nach bem Tempelhofer Felbe. Die Parade befehligte ber Generallieutenant von Winterfeld, Generaladjutant des Kaisers, beauftragt mit Führung des Garbecorps. Nach Beendigung der Parade fand im königlichen Schlosse Frühstücks- und Marschallstafel statt. Nachmittags empfing Seine Majestät den Fürst-Erzbischof von Olmüt, Dr. Theodor Cohn, in besonderer Audienz. Abends wohnten Ihre Majestäten mit den erlauchten Gästen der Galavorstellung im Königlichen Opernhause bei.
— Bie in ber letten Nummer bieses Blattes turg

berichtet, wohnte Seine Majestät der Kaiser gestern versicherungs. und Berufsgenossenschaften vereinigt. In Nachmittag dem Prämienschießen der Offiziere des 2. Garderegiments bei. Aus Berliner Blättern entnehmen nahme der Reichs. und Staatsbetriebe, sowie derjenigen

wir folgende nabere Mittheilungen über biefes Bramien- 1

Mm 29. Dai 1888 nabm weiland Raifer Friedrich im Bart von Charlottenburg die Barabe über die 2. Garbeinfanterie-bivifion ab, welche bamals unter bem Rommando bes Brigabegenerals Bringen Bilbelm, unferes jegigen Raifers, fand. Um das Andenten an biefen Tag ju thren, hat der Raifer ben Ent. folug gefaßt, fortan jeben 29. Dai bei einem Offiziercorps ber Brigabe ju verleben und in biefem Jahre bas 2. Garberegiment bevorzugt, bas an biefem Tage auf feinem neu gefchaffenen Offizierschiefftand in ber Jungfernhaibe fein Bramienschießen abhielt und mit diesem dem Schiefftande seine Beibe gab. Der Blat, auf dem der Schiefftand belegen ift, gebort bem Regiment fcon feit dem Jahre 1-13; ber neue Offizierfchiegftand enthalt pier Revolverftanbe und einen langen Stand für Schulfdiegen. Der Raifer ericbien mit feinem ungarifden Schimmel-Biererguge bald nach 5 Uhr, begrußte in leutfeligfter Beife bie in amei Gliebern aufgestellten Offigiere und foritt dann an ber Seite bes Oberften v. hartmann den Schiefftunden gu, wo er mit ben Blängen des Raifermariches begrüßt wurde und nach einigen Worten an die bier positrten Stadsossisiere sogleich unter die Schießhalle trat. Das Schießen begann mit der Rugel, aufgelegt auf 80 Meter, Büchfe, Infanteriegewehr 88, und zwar wurden zumächst je drei Schuß auf die Ringscheibe abgegeben; hierauf folgten je drei Schuß auf die Ringscheibe abgegeben; hierauf folgten je drei Schuß nach einer Schachbrettscheibe und gleichzeitig nach Flattern und Ballons; dann je drei Schuß nach Wildschien und filitslich nach Ehrenscheiben. Ein zweites Schießen folgte mit Schrat nach Thomtauben, wober Bahl der Baffe, Entfernung und Schußzahl freigestellt waren. Der Kaifer schoß auf lämmtliche Ehrenscheiben, alle anderen Schüßen nur auf die Scheiben ihrer Linie. Das Gewehr, mit dem der Kaiser ichoß, ist ein in Spandau gesetigtes Gewehr 88 der Infanteriesschießschule, disher nur dom Kaifer benugt. Hinter ben Schießskänden, dor dem Dekonomiegebaude, waren die Brämien aufgestellt. Die Brämie des Kaisers bestand in einem haben Keldsalas mit Goldrand, das mit gestellt. Die Prämie des Kaisers bestand in einem hohen Kelchglas mit Goldrand, das auf der Borderseite den eingeschliffenen Garbestern, auf der Rückeite den Namenszug des Regiments und am Fuße die Inschrift: "Breisschießen 29. Mai 1894" zeigte. Der vom Offizierorps gestiftete erste Breis bestand in der großen Bhotographie des Kaisers in der Unisorm der Gardes du Corps, unter welche der Kaiser später seinen eigenkändigen Namenszug setze, die weiteren Breise in Feldslaste, Eigarrettendose mit Gardestern, Relchalas mit Namenszug des Regiments u. s. w. für die unglücksichten Schügen waren eine Schießvorschrift, eine Kinderknalbückse und eine Brille bestimmt. Sobald das Schießen beendet war. Ind der Kommandenr auf Abendtassel unter die Kinderknallbüchte und eine Brille bestimmt. Sobald das Schießen beendet war, lud der Kommandenr zur Abendtafel unter die Beranda des Dekonomies resp. Schießhauses. Der Schützenstönig brachte das Doch auf den Katser aus, und dieser toasiete auf das Regiment. Während der Tafel konzertirte die Regimentsstapelle unter Leitung des Musstdierettors Meinberg. Um 8½ Uhr brach der Kaiser auf, um sich nach dem Anhalter Bahnhose zur Begrüßung des Königs von Sachsen zu begeben.

- Das Brojeft eines Rationalbentmals für ben Fürften Bismard in Berlin macht jest, nachbem bie Blatfrage gelöft ift, gute Fortschritte. Der geschäftsführende Ausschuß des Centraltomités für das Bismardbentmal wird am 12. Juni über das Preisausschreiben und über bie Bildung bes Preisgerichts Befchluß faffen.

Der Justizausschuß des Bundesraths hat die erste Lesung ber Novelle, betr. die Abanberung der Strafprozegordnung, beendet. In der nächsten Woche soll die

zweite beginnen. - Bie bie "n. U. 3." melbet, ift bie angefündigte Rovelle zu dem Unfallversicherungsgesetze im Reichsamte bes Innern jum vorläufigen Abichluffe gebracht und ben einzelstaatlichen Regierungen übermittelt worden. Das Blatt berichtet folgende Einzelheiten aus der Novelle: Nach dem Entwurf foll die Bersicherungspilicht auf alle derselben bisher noch nicht unterworfenen Betriebe ausgebehnt werben, alfo namentlich auf bas Handwert und bas Handelsgewerbe, bie Gaftwirthschaft, bie gesammte Fischerei und die Seeschifffahrt mit Fahrzeugen bis zu 50 Rubikmeter Raumgehalt. Neben ben eigentlichen Arbeitern in folden Betrieben werben, wie fcon für die bisher verficherungspflichtigen Betriebe gilt, auch Gefellen, Gehilfen, Lehrlinge, Betriebsbeamten, Wertmeifter und Technifer versichert, fofern beren Jahresverdienft an Lohn ober Gehalt 2 000 Mr. nicht überfteigt. Much die Unternehmer find berechtigt, fich felbft zu verfichern, sofern ihr Jahresarbeitsverdienft denselben Betrag nicht übersteigt. hinsichtlich ber etwaigen Aushebung ber Berficherungspflicht, ber Sohe ber zu gewährenben Entschädigung, ber Berechnung ber Rente und ber Entschädis gung für die hinterbliebenen werben neue ober boch veränderte Grundfate aufgestellt. Go follen bie Afcenbenten eines infolge eines Unfalles Berftorbenen fünftig auch bann einen Entichabigungsanfpruch haben, wenn ber Betödtete nicht ihr einziger Ernährer war, fondern nur wesentlich zu ihrem Unterhalte beigetragen hat. Auch bie Entel und Geschwifter bes Berftorbenen werden unter Umftanben entschädigungsberechtigt. Die Unternehmer ber unter bie Novelle fallenben Betriebe werben in Unfall-

Betriebe, bie eine berufsgenoffenichaftliche Organifation erhalten haben, alle unter bas neue Befet fallenben Betriebe ohne Unterschied bes Betriebsameiges verfichert. Die Mittel gur Dedung ber von einer Unfallversicherungsgenoffenschaft zu gahlenden Entschäbigungs-beträge und der aufzuwendenden Berwaltungetoften werben von ben Mitgliedern burch Beitrage aufgebracht, bie fo zu berechnen find, daß daburch außer ben fonftigen Ausgaben ber Genoffenschaft ber Rapitalwerth ber ihr im abgelaufenen Rechnungsjahre gur Laft fallenben Renten

- Heute hat die Kommission für das Bürgerliche Gesethuch die Berathung des Familienrechts beendigt und die bes Erbrechts begonnen. Dies ift bas lette Buch bes Entwurfs. Die Bollenbung bes gangen Werfes fteht

fomit nahe bevor.

— Die Silberkommiffion tagte am Dienstag von 2 bis 61/2 Uhr Rachmittags. Die Berhandlungen befchaftigten fich im Unichluß an ben vorhergebenben Tag mit bem Antrage Arendt-Rarborff auf internationale Doppelmährung, Art. 1. Die Spezialbebatte wurde am Schluß ber Sigung beenbet und nur herrn Dr Arendt für ben folgenden Tag als Antragfteller bas Schlugwort vorbehalten. Wie verlautet, follen in ben letten Tagen ber Woche die bergmannischen Sachverständigen gur Bernehmung fommen. Ob vor oder nachher noch ber Untrag Arendt auf llebergangsmaßregeln (Silberzertifitate) verhandelt werden foll, hängt vom Bange ber jegigen Distuffion ab.

- Bom preußischen Berrenhaufe wurde heute ber Befegentwurf über bie Landwirthichaftstammern nach ben Befchluffen bes Abgeordnetenhaufes angenommen. Darauf beantwortete ber Landwirthschaftsminister von Heiben bie Interpellation bes Herrn v. Platen-Bent bezüglich staatlicher Hilfe gegenüber ben durch einen Orkan vom 12. Februar angerichteten Schäben. Er erklärte, ber Schaben sei nicht so groß, daß ein Einschreiten bes Staates geboten fei. In erfter Linie muffen bie Gemeinden und Rommunalverbande Abhilfe ichaffen. Jahraus jahrein kommen solche Sturmschäden vor, ba könne man nicht immer sosort vom Staate Hilfe verlangen. Er wisse nicht, ob die Frostschäden in den letzen Nächten nicht vielleicht größer seien, als die Schäben, die an Privatbaulickeiten durch den Sturm vom 12. Februar angerichtet wurden. Boraussehung für eine Gewährung staatlicher Beihilfe muffe ein gang umfangreicher Nothftand fein. Wenn ein folder außergewöhnlicher Noth-ftand bestehe, werbe ber Staat ohne Rucficht auf die Finanzlage Hilfe leisten. Er musse aber jedenfalls betonen, daß die Ansicht falsch sei, als ob die Regierung die Landwirthschaft jett nicht mehr mit so günstigen Augen ausehe und nicht mehr so energisch deren Interessen vertrete, wie früher. Damit mar die Interpellation erlebigt. Schließlich nahm bas Haus noch ben Gesetzentwurf über bie Neuregelung gewisser Berhältnisse der Gisenbahn-beamten und den Gesetzentwurf auf Grund der Novelle jum Reichs-Biehfeuchengefete an.

- Ueber die heutige zweite Sigung ber Landwirthich aftlichen Ronfereng berichtet ber "Reichsanzeiger": Es wurde bie Generalbiskuffion über bie Berathungsgegenstände der Konferenz fortgesett. Professor Conrad aus Halle wünschte die Fortführung der Agrarstatistit in verschiedenen Richtungen. Die prefare Lage der Landwirthichaft erforbere intenfive ftaatliche Silfe. Der Benerallandwirthschaftsbireftor Bow aus Ronigsberg erflärte fich gegen eine gesehliche Berschuldungsgrenze. Er trug feine Ansicht über die Berschuldungsverhältniffe Oft-preußens vor und schloß, daß die Lage des Grundbesigers nicht so ungunftig sei, wie fie von vielen Seiten geschildert werde. Finanzminister Dr. Miquel stellte verschiebene Angaben des Redners richtig und erklärte, er werbe sich bei ber gegenwärtigen Konferenz aller positiven Bor-ichläge enthalten; ber Zweck seiner gestrigen und heutigen Bemerkungen sei ausschließlich ber, auf die hohe Bebeutung der zur Berathung stehenden Fragen hinzuweisen. Es fei Pflicht des Staates, in besonnene Erörterungen der unzweiselhaft vorhandenen Mißstände einzutreten und bie Mittel zu ihrer Beseitigung burch nahere Beleuchtung bes Erbrechtes und ber Berschulbungefrage barzulegen. Rittergutsbesißer v. Buttfamer-Plauth tonstatirte die all-gemeine erhebliche Berschuldung des ländlichen Besiges, wünschte Mahregeln gegen das Sinken des Bodenwerthes und der Reinerträge. Prosessor Stegner bekannte sich im allgemeinen zu den von Prosessor Sehring gestern entwickelten Grundsäßen.

- Wie das "Berliner Tageblatt" versichert, ware Frhr. v. Thungen zu ber morgigen Gerichtsverhand-lung, in welcher die Beleidigungsklage des Reichskanzlers Grafen Caprivi gegen ihn zur Entscheidung gelangen foll, hier eingetroffen. Borber hatte er sich bekanntlich geweigert, ber Borladung vor bas Berliner Landgericht ! au entsprechen, ba er die Buftanbigfeit bes letteren in Abrebe ftellte.

- In ber Munchener "Allgemeinen Beitung" war die Behauptung gu lefen, daß der Berliner Landgerichtsbirettor Schmibt wegen feines Berhaltens im Majeftats. beleidigungsprozeg gegen ben Schriftsteller Maximilian Barben burch Berfetjung in eine Civilfammer "gemaßregelt" worben sei. Gegenüber bieser Bemertung schreibt bie "Norbb. Allg. 3tg.": "Die Bersetung Schmibt's fonnte nur auf ben Beschluß bes aus bem Präsibenten und Direktoren des Landgerichts gebilbeten Kollegiums erfolgen und ift thatsächlich fo erfolgt. Der Juftigverwaltung fteht ein maßgebenber Ginfluß auf eine folche Enticheibung nicht gu. Die Beweggrunde ber gebachten, im Dezember 1893 getroffenen Enticheibung entziehen fich ber öffentlichen Renntniß. Das bereits am 7. April 1893 ergangene Urtheil gegen Sarben war aber nicht der Beweggrund."

d Stuttgart, 29. Dai. Die Rammer ber Mbgeordneten hat mit der letten Boche bie etwas lang. wierig geworbene Berathung über bie Schulnovelle zu Enbe gebracht und bas Gefet mit allen gegen die eine Stimme bes Oberburgermeifters v. Abel von Lubwigsburg angenommen. Bei ber Reuregelung bes Fortbilbungsmefens und bei ber petuniaren Befferstellung ber unftanbigen Lehrer und Lehrerinnen ift die Rammer unter Führung bes Referenten Bralaten v. Sanbberger gum Theil fehr erheblich über ben Entwurf hinausgegangen, ber außertem noch ben Wirthshausbesuch ber Jugenb unter 16 Jahren verbietet und ben Gemeinden die Freis beit gibt, von ber Erhebung eines Schulgelbes abzusehen.

Am Samftag hat bie Rammer ben Roniglichen Befehl vom 1. Dez. 1893, ber bas Avancement ber wurts tembergifden Offiziere mit dem der preugifden in Uebereinstimmung brachte, auf Antrag bes Abg. Bayer ber staatsrechtlichen Rommission überwiesen gur Brufung auf feine Uebereinstimmung mit ber Berfaffung und ber Dilitartonvention. An die Begründung bes Antrags burch Bayer, ber fich biefen Gegenstand zu feiner Jungfern-rebe im Saufe gewählt hatte, fnupfte ber Minifterprafibent Frhr. v. Mittnacht einige Bemerfungen an, Die wesentliche Aufflärungen gebracht haben. Darnach war bas Staatsministerium, als ber Rönigliche Befehl noch im Entwurf vorlag, mit ber Begutachtung ber Frage befaßt, ob berfelbe eine Abanberung ber Militartonvention enthalte ober fonft ftaatsrechtlichen Bebenten unterliege, und es hat biefe Frage einftimmig verneint. Der Minifterpräfibent betonte, bag fein ben Staat Burttemberg und Damit auch die fünftigen Regierungenachfolger binbender Bertrag vorliege, bag auch an ber Stelle ber Ordre, bie ben Grundfat ausspricht, nach bem fünftig bei Er-nennung und Beforberung von Offizieren verfahren merben foll, auf eine Bereinbarung nicht Bezug genommen fei, bag bie "mundliche Bereinbarung" zwischen bem Rönig von Burttemberg und bem Rönig von Breugen fich vielmehr nur auf bie Spezialbestimmungen beziehe. Auch über ben Umfang und bie Bahl ber gegenseitigen Rommanbirungen bestehe teine Berpflichtung. — Nach einem gleichfalls angenommenen Untrag bes Abg. Grober hat die staatsrechtliche Kommission auch die Frage gu prüfen, ob es mit ber Militartonvention vereinbar ift. baß bie von ber württembergifden Militarverwaltung gemachten Ersparniffe in die Reichstaffe, ftatt in bie württembergifche Staatstaffe fliegen. Die Antragfteller Baper und Gröber murden in die Rommiffion gewählt. Beute begann bie Rammer bie Berathung ber Ber-

fassungsrevision. Belferreich-Ungarn.

Wien, 30. Mai. Seute Bormittag um 11 Uhr fanb bie Bermählung ber Erzherzogin Rarolina Maria mit bem Bringen August Leopold von Sachjen Coburg Botha in ber Sofburgpfarrfirche ftatt. Die Biener Blatter begleiten bie Bermählungsfeier mit ben innigften Bunfchen für bie Butunft bes hohen Baares. - Die Berathung bes Sanbelsvertrags mit Rugland hat im öfterreichischen Abgeordnetenhause einen raschen Berlauf genommen; bas Abgeordnetenhaus nahm mit großer Mehrheit den Sandelsvertrag in zweiter und dritter Le-fung an. — Am Nachmittag bes heutigen Tages hatte ber ungarische Ministerprafibent Dr. Beterle abermals eine Aubienz bei Seiner Majestät bem Raifer. Die Unterredung dauerte zwei Stunden. Es heißt jedoch, bag eine entgiltige Entscheibung bes Monarchen in Bejug auf die Civilehefrage, die den ungarischen Minister-präsidenten wieder nach Bien geführt hat, auch bei der heutigen Konferenz des Monarchen mit Dr. Weferle noch nicht herbeigeführt worden ift. Es geben bie verschiedenartigften Berüchte über ben Stand ber Civileheangelegen. heit burch bie Breffe. Man fpricht von ber Möglichfeit einer britten Abstimmung bes Magnatenhauses, falls bie zweite wiederum gegen die Civilehe ausfällt; auch von einer Berschiebung der Entscheidung bis zum Herbst. Bon anderer Seite wird darauf hingewiesen, daß die durch das ablehnende Botum des Magnatenhauses entftanbene Greiferung in Ungarn eine folche Sinausichiebung ber Angelegenheit bis jum Berbfte taum angezeigt erscheinen lasse. Die "Bol. Korr.", die oft über hoch-politische Borgänge gut unterrichtet ist, spricht sich sehr reservirt aus; sie meint, die Lösung der schwebenden Fragen hatte noch mancherlei Phasen durchzumachen und sei zahlreichen Eventualitäten ausgesett; eine ruhige Regelung ber Berwicklung könne nur burch eine beson-nene Haltung ber liberalen Partei in Ungarn gesichert werden. Bon mehreren Biener Blättern wird berichtet, bie Karlkruber Künftlerin Fraulein Engelhardt in ber ihr bes war wirtder Standpunft des Kaisers sei der, daß der Monarch
die Civilehe zu genehmigen bereit sei, wenn beibe Häuser
des ungarischen Parlaments sie beschließen, daß er jedoch

einen bireften Ginfluß auf bie Entichliegungen bes Dag- | natenhaufes nicht auszuüben muniche. Undererfeits icheint bie Behauptung bes Wiener "Baterlandes", es bestehe eine ungarifche Minifterfrifis, weil ber Raifer bie Borschläge Weferle's ablehne, jeder Begründung zu entbehren. Das genannte Blatt hat fich niemals wohlwollend gu bem liberalen Ministerium Beferle gestellt und feine Schilberung ber Lage gilt beshalb nicht für vorurtheilsfrei.

Italien.

Rom, 30. Dai. In ber heutigen Sigung ber italieniichen Deputirtenkammer hat ber Finangminifter Baron Sonnino feine große Rebe gu Gunften ber finangpolitifchen Reformvorfclage ber Regierung gehalten. Er erflarte unter großer Aufmertfamteit bes ftart befesten Saufes, für Die Bufunft feien zwei wefentliche Buntte erreicht; man habe fich über bie Rothwendigfeit verftanbigt, bas Gleichgewicht zwischen ben Einnahmen und Aus-gaben herzustellen, und fei auch einig über bie Nothwenbigfeit neuer Steuern; man fei nur über bie Ratur unb Bobe ber letteren verschiedener Unficht. Der Minifter wies nach, bag bie Borichlage ber Rommiffion ungureichend feien, felbft wenn fie fammtlich bie Benehmigung ber Rammer gefunden hatten, mahrend boch ichon bie von ber Kommiffion vorgeschlagenen 20 Millionen Ersparniffe beim Militaretat von ber Rammer verworfen worden feien. Er manbte fich gegen bie Uebertreibungen, bag bie Steuerfraft bes Landes ericopft fei; er verglich ben Sanbel Staliens mit bem ber übrigen Staaten Europas und erklärte, daß in den letten drei Jahren nur in Italien der Erport jugenommen und die Handelsbilanz sich verbessert habe. Der Bortheil, der sich für den Aredit des Staates und des ganzen Landes aus der Annahme ber Finangmaßregeln ergebe, werbe weit bebeutenber fein als die aufzuerlegenden Steuern. Der Ernft ber Lage fordere eine starke Anspannung; er habe das Bewußtsein, seine Pflicht gethan zu haben, indem er die ganze Wahrbeit sagte. Die Aufgabe, Italien vor dem wirthschaftslichen und finanziellen Ruin zu bewahren, falle jest der Kammer zu, die ihr Botum gewissenhaft und muthig abgeben misse. Dessen möge die Kammer eingedent sein. Nach ber Beendigung ber Rebe murbe Connino von Erispi, ben übrigen Miniftern, fowie von gahlreichen Deputirten beglückmunfcht. Die Generalbebatte wurbe gefchloffen und die Gigung aufgehoben !! soud? noc

Baris, 30. Mai Die Zusammensegung des neuen Ministeriums Dupun scheint jest in folgender Weise festzustehen: Charles Dupun Borsip, Inneres und Anltus; Guevin Justiz; Handeaux Auswärtiges; Poincare Finanzen; Leygnes Anterricht; Mercier Krieg; Felix Faure Marine; Barthon öffentliche Arbeiten; Oelcasse Kolonien; Lourties Handel; Biger Acerban. Morgen burfte bas neue Rabinet fich ben Lammern vorftellen und eine Er-flarung über fein Brogramm abgeben. Entweber ichon morgen ober am Samftag wird bie Neuwahl eines Rammerpräsidenten als Erfag für Dupun stattfinden, Ranbidat ber Gemäßigten ift Casimir Berier, ber ber Rabitalen und Sozialiften Briffon. Des neuen Minifteriums wartet fcon eine gange Angahl von Interpellationen. Beriffes will fiber bie Erfindung Turpin's. de l'Oncle über ben Bertrag gwifchen England und bem Rongoftaate, Goblet, Lodroy und Belletan wollen wegen ber Berhandlungen, Die ber Rabinetebilbung voraus-gegangen find, und über bie allgemeine Bolitit ber Regierung interpelliren. Das neue Rabinet wird atfo fogleich Gelegenheit haben, fich über feine Biele auszusprechen.

# Großherwathum Baden.

Rarlerube, ben 31. Dai.

Geftern Rachmittag waren Ihre Raiferlichen Soheiten ber Bergog und die Bergogin von Leuchtenberg gum Rach. mittagethee bei Ihren Roniglichen Sobeiten Dem Großbergog, der Großbergogin und der Rronpringeffin Bictoria. Seute trafen Ihre Raiserliche Sobeit die Bringesiu Bilhelm mit Sochstihren Rindern, Ihren Großherzoglichen Sobeiten ber Erbprinzessin von Anhalt und dem Pringen Mar, in Baben-Baben ein, wo Bochftbiefelben einige

Tage ju verweilen gebenten. Seine Raiferliche Sobeit ber Großfürft Beter von Rugland ift nach ber Abreife Sochftfeiner Gemahlin ber Großfürftin nach Frangensbad in Baben-Baden geblieben und benütt viel die 3hm von Geiner Roniglichen Sobeit bem Großherzog angebotenen Jagben in ber Umgegenb.

Nachdem bie Königlich Italienische Regierung an Stelle bes herrn Traumann ben herrn Otto Bornhausen zum italienischen Konful in Mannheim ernannt hat, ist bemfelben bas gur Ausübung feiner Funktion erforberliche Erequatur ertheilt worben.

± (Großh. Boftheater.) Fraulein Engelhardt bie früher ein febr beliebtes Mitglied ber Stuttgarter Sofbubne war , hat neulich in Stuttgart als Reriffa im , Raufmann bon Benedig" und gestern als Berma in dem Luftipiele : "Die berubmte Frau" gaftirt. Das Bublitum begrüßte, wie wir ben Stuttgarter Blattern entnehmen, feinen früheren Liebling in berglichfter Beife und gollte ben Leiftungen ber Rünftlerin reichen Beifall. Die Stuttgarter Kritit rühmt die Frifche und Anmuth bes Spiels und ber "Schwäb. Mertur" fcreibt u. U.: "Durch bie geftrige Aufführung bes Schontban - Radelburg'ichen Luft-fpiels: "Die berühmte Frau", fand fich noch einmal Gelegenheit, bie Rarleruber Rünftlerin Fraulein Engelhardt in ber ihr be-fonbers gut paffenben Rolle ber Berma gu feben. Es mar mirt-

burchaus nichts bermiffen, und fo galt ibr benn auch ein großer Theil bes ber Aufführung gefpenbeten Beifalls."

\* (Die Fürforge bes Staates für bie gand, wirthicaft.) Die "Babifche Rorrefpondeng" fcreibt: "Eire geitgemage Bermahrung gegen bie vielfach nur ju agitatorifchen Bweden in öffentlichen Berfammlungen und in einem Theile ber Breffe ausgefprochene Behauptung, bağ ber Staat und bie Bolispertretung die bauerlichen Intereffen nicht in ausreichenbem Dage foune und forbere, findet fich in bem bom Abg. Engelberth namens ber Betitionstommiffion ber Zweiten Rammer mit großer Sachtenntnig erftatteten Bericht über die "Betition Denger", bie Befreiung bes fleineren und mittleren Grundbefiges bon ber hppothetarifden Bericulbung betreffend. Um Schluffe bes Berichtes beißt es wortlich, die Rammertommiffion tonne nicht umbin, einen Bormurf, ber in ber Betition ben berufenen Organen - Bolfsvertretung und Regierung - gemacht ift, im Drange ber fogialreformatorifden Arbeiten ber letten 15 3abre die Befferung des Loofes ber fleineren ut mittleren befigenden Rlaffen faft ganglich verabfaumt gu baben, gurudanmeifen. Die Beeutung, welche in ber Erhaltung eines gefunden und fraftigen fleinen und mittleren Bauernftandes für bas wirthichaftliche und ftaatliche Beben liegt, ift jebergeit von ber Bolfsvertretung fomobl, als von ber Regierung in vollem Dage gemürbigt worben. Stets mar bas Befreben biefer Rreife barauf gerichtet, ber banerlichen Bevollerung, fei es auf bem Bege ber Gefetgebung, fei es durch Ergreifung praftifcher Dagnahmen, die erforberliche Unterflühung ju gemabren. Die bebeutenden Mittel, melde feit Jahren in ben Budgets aur Forberung und Bebung ber Landwirthichaft bewilligt murben, fprechen am beutlichften für bas Intereffe, welches bie Bolfsvertretung und Regierung für unfere bauerliche Bevolferung befeelt. Much bie Bereitwilligfeit, mit welcher bie Bolfsvertretung bie pon ber Großb. Regierung im Laufe bes vorigen Jahres in fo bantenswerther Beife gur Befeitigung, begw. Dilberung bes landwirthfcaftlichen Futter- und Streunothstandes ergriffenen Dagnahmen finanziell unterftutte, lagt ertennen, wie febr derfelben bas Bobl ber Bandwirthichaft am Bergen liegt. Bon einer Bernach. läffigung biefer Bevolterungstreife au reben. bafür tann in bem Berhalten ber Boltsbertretung und ber Regierung eine Unterlage nicht gefunben werben. Benn auf bem bon Beren Menger vorgezeigten, 'nicht flaren Beg die Gefengebung bis jest noch nichts geleiftet bat, fo fann barin ein nur gu billigendes Berfahren erblidt merben. Der Inhalt ber Menger'ichen Betition, die bon Uebertreibungen nicht frei ift - es fei bier nur an die Bergleichung des Loofes unferes Bauernftandes mit bemienigen ber Stlaben im alten Rom und in der modernen Turtei erinnert -, hatte an und für fich eine Beranlaffung nicht geboten , diefelbe der Großb. Regierung gur Reuntniffnahme ju überweifen. Wenn letteres bennoch von ber Betitionstommiffion der Bweiten Rammer beantragt wird, fo gefchieht es mit Rudficht auf die allgemeine Bedeutung der burch die Betition angeregten bypothefarifden Berfculbungsfrage bes landlichen Grundbefiges und im Sinblid auf befondere Ermagungen und Anregungen. Die befonderen Borfchlage ber Betition werben bagegen bon ber Rommiffion für unannehmbar erachtet."

Es bürfte übrigens agitatorifden Entftellungen gegenüber mobl am Blaze sein, auf Grund amtlicher Zablen nach-aumeilen, welch bedeutsame Stellung die Land-wirthschaft im Staatshausbalt einnimmt und wie groß die Raatlichen Auswendungen für Förderung landwirthschaftlicher Interessen find. Die "Bab. Rorr." gibt folgende Ueberficht über die Mu-forberungen für Landwirthfchaft im Bubget bes Großh. Minifteriums bes Innern für die Jahre 1894 und 1895. A. Orbentlicher Ctat.

Für ben Landwirthichaftlichen Berein und bie land-

wirthschaftliche Intereffenvertretung	33 400	
Landwirthichaftlichechemifche Berfuchsanftalt	37 520	
Landwirthichaftlich-botanifche Berfuchsanstalt	27 510	
Landwirthichaftliche Binterfculen und Banberlebrer	106 840	
Aderbaufdule Dochburg	35 900	
Dollbaul mule	31 730	
Sufbeichlagichulen	26 900	
Sufduffe ju ben landwirthich. Saushaltungsichulen	2 900	
Bur Forderung der Pferdegucht	180 000	
Für Forberung ber Rindviehzucht	200 000	
Für die Berbandsverwaltung der Rindviehverficherung	39 910	
Für fonftige Zweige bes landwirthichafilichen Betriebs	124 COO	
Berfenbungstoften, berfchiedene und gufällige Musgaben	4 160	
ensfindie Grie Gumme bes orbentlichen Ctats	847 770	
Jod bonten B. Mugerorbentlicher Etat.	M.	
Beibilfe gur Torfftreugewinnung	7 120	
Befampfung anftedender Rrantheiten	5 000	
Befampfung ber Reblaus und anderer Rebfrantheiten,		
fomie gur Debung des Rebbaues überhaupt	25 000	
Für Tabat- und Banfanbauverfuche	10 000	
Für die völlige Berrichtung ber Berfuchsfelber ber		
landwirthichaftlich botanifden Berfuchsanftalt	2000	
für Inftandfetung ber Gebaube auf der Sochburg .	16 180	
Für Ergangung ber Unterrichtsmittel ber Aderbau-	S PRINCIPAL	
foule Dochburg	11 430	
Für bauliche Berftellungen auf Augustenburg	24 300	
für Ergangung ber Ginrichtung ber Dbftbaufchule .	6 400	
Beibilfe gur Sagelverficherung	200 000	
Bufduß zu bem Refervefond bes Badifden Biehver-		
ficherungsverbands	200 000	
Für Forderung der Farrenhaltung	50 000	
Unterflütung des landwirthschaftlichen Musftellungs-		
wefens	20 000	
Bafferverforgung der Aderbaufdule Sochburg	52 000	
Gemährung von Beihilfen gur Ausführung von Baffe-	100 000	
rungsanlagen	100 000	
Summe B. Augerorbentlicher Etat	729 430	
hiezu Summe A. Orbentlicher Etat	847 770	
Summe ber Gefammtausgaben für Forderung ber	15	
Landwirthschaft in der Budgetperiode 1894/95	1 577 200	

± (Bilge als Rahrungsmittel.) Unlängst wiesen wir darauf bin, daß es angesichts der noch fortdauernden hoben Bleischpreise wohl angezeigt erscheine, dem Rahrwerthe der in unfern babifchen Bergwäldern fo ftart vertretenen Bilge erhöhte Aufmertfamteit gugumenden. In bemfelben Ginne fpricht fich auch ber "Reichsanzeiger" aus und bas Berliner Blatt wenbet fich babei insbesondere gegen bie auch in unserm Artikel für unbegründet erklarte Scheu vor einer Bergiftungsgefabr. Wenn

LANDESBIBLIOTHEK

mit Befahren verbunden fei, welche ben Berth biefes Dahrungs. mittels gut und reichlich aufwögen. Dem tritt ber "Reichsanzeiger" entgegen , ber ausführt , wie unrichtig folche Unfichten find und mie febr fie oft bagu beitragen, bem Bolte ein Dahrungsmittel gu bergallen und gu entziehen, bas vielfach verbiente, berborragend berangezogen gu merben, bas nicht nur für Jebermann leicht felbft su fammeln ift, fondern auch - wenigstens fur viele Gegenden - einen werthvollen Sanbelsartitel gu bilben geeignet mare. Es ift por allem ichon vielfach nachgewiesen worben, bag Speifepilge einen außerorbentlich boben Rabrmerth befigen, der fie boch über die Rartoffel und andere, biefer ebenbürtige, allgemein gebrauchliche Rahrungsmittel ftellt. Speifepilge tonnten alfo nicht nur Genug-mittel, fondern wirkliche Rahrungsmittel fein. Bas bie Aebnlichfeit mancher Speifepilge mit Giftpilgen - die un-leugbar vorhanden ift -- betrifft, fo fieht es mit ibr nicht folimmer ale mit ber Mehnlichfeit swifden andern Ruchengewächsen und giftigen Bflangen. Jebermann weiß, bag es gablreiche Bluthenpflangen gibt , welche unfern Ruchengewächfen jum Bermechfeln abnlich feben und bie icharfe Biftftoffe ents halten. Es foll als Beifpiel nur die Beterfilie und die fart giftige Sundspeterfilie 'angeführt werben. Und boch, wie felten ereignet es fich, bag wirklich Bermechfelungen amifchen biefen beiben Rrautern vorfommen. Aehnliche Beifpiele liegen fich noch achlreich beibringen. Doch ber eine Fall zeigt fcon, bag ber baufige Bebrauch einer Bflange ben Sammler ober Effer in bie Möglichfeit verfett, mit leichter Mabe bie giftige Art von ben ungefährlichen gu unterfcbeiben. Speifepilge gibt es gang außerorbentlich viele, nur weiß fie nicht Jebermann gu finden, ober man gibt fich feine Mube, fie gu finden. Sie treten häufig in in den Wälbern in folden Mengen auf, bag in wenigen Minuten für Familien ein außerordentlich mobischmedenbes und nabrftoffreiches Bericht gefammelt werben fonnte, welches in faft allen Buntten Rartoffelnahrung übertrifft, jum mindeften aber eine angenehme Abmechfelung bedeuten murbe. Und wenn ferner bie Bilgnahrung allgemeiner in Aufnahme fame, wie leicht tonnte fich ber Arme burch Sammeln ber Speifepilge einen gewiffen Gelberwerb fichern, gang bavon abgefeben. bag ibm baburch manch färglicher Tag eifpart bliebe.

& Schweningen, 30. Dai. (Babifder Fenermehr= tag.) Die Borarbeiten gu bem am 28., 29. und 39. Juli b. 3. hier flattfindenden XV. Babifchen Feuerwehrtage find berart gedieben, daß jett icon icone Feftage in Ausficht geftellt merben tonnen. Ginladungen jum Befuche bes Fenerwehrtages find an nabeau 600 Corps ergangen und biefelben umfaffen nicht nur aang Baben, fonbern auch bie bedeutenberen Drte ber Rheinpfalg, bes Unterelfaß, von Burttemberg und Beffen. Im erften Fefttag ift Abends Bantett mit einer theatralifden Mufffihrung. Beiter find in Ausficht genommen eine Schloggartenbeleuchtung, Bludshafen und Boltsbeluftigungen aller Urt. Aber auch für die ernsten Angelegenheiten bes Feuerwehrtages werden die nölisgen Borbereitungen mit Eifer getroffen. Läft das Better und nicht im Stich, dann werben die waderen Feuerwehrleute dom 15. badifchen Feuerwehrtag befriedigt heimfehren. Erfreulich ift es, daß die hiesige Einwohnerschaft zur Beherbergung der frem ben Teuerwehrleute ibre entbehrlichen Raume und Betten bereitwilligft jur Berfagung ftellt. Die Rabe Mannheims und Deibelbergs wird auch bagu beitragen , manchen Rameraben gur Theilnahme an bem Feuerwehrtag gu veranlaffen, ba biefe beiben Stabte bei biefer Belegenheit bequem befucht werben fonnen. Rach Beibelberg ift überbies am Festmontag ein offizieller Musflug geplant. Die in Uniform reifenben Feuerwehrleute brauchen für bie Reife nach Schwetingen und gurud einfache Gahrtarten auf ben babifden Gifenbahnen.

#### Berfchiedenes.

\* Berlin, 29. Mai. (Ueber ben Stand ber Bor. arbeiten für die Berliner Gewerbeansftellung) berichten hiefige Blatter: In ber geftrigen Gigung bes gefchaftsführenden Musichuffes murbe feftgeftellt, daß die Musfichten für die Ausstellung fich unverändert gunftig erhalten haben. Bu bem Garantiefond find burch freiwillige Beitrage über zwei Diffionen Dart neu bingugetommen, die Babl ber feft gemelbeten Musfteller beträgt gegenwärtig etwa 1500 mehr als fruber. Much die Berhaltniffe in den Gruppen werden im wefentlichen unverandert bleiben, benn von 22 Gruppen find 20 in ihrer Organi. fation fertig und Bruppenvorftande wie Mitglieder bleiben biefelben. Der gefchaftsführende Musichug befchloß, Die frubere Organifation, Arbeitsausichus, gefchaftsführenben Musichus und Befammtporftand, beigubehalten, Die fruberen Beffimmungen und bas Brogramm besteben gu laffen, furg, alles bereits Gefchaffene gu übernehmen und weiter gu führen. Go ift Musficht vorhanden, bag nach furger Beit alle Differengpuntte vergeffen fein werben. Ginen Bortheil haben die Ereigniffe ber letten Tage infofern gebracht, als bie Bahl bes Treptower Barts bie für jebe ernfte Arbeit binberliche Ungewißbeit über die Blabfrage

\* Karisruhe, 31. Mai. (Ein Gebenftag aus ber Maler geschichte.) Auf den 31. Mai fällt der 300jährige Todestag des italienischen Malers Jacopo Robusti, genannt il Tintoretto ("Färberlein"), nach dem Handwerke seines Baters. Er war 1518 oder 1519 in Benedig geboren, kurze Zeit Schüler Tizians und folgte später der Richtung Michelangelo's. Tintoretto wurde das Haupt der zweiten venetianischen Malerschule und dat eine sehr große Anzahl Bilder, weist von riesigem Umsange (Hochzeit zu Kana, Wunder des Markus, Kreuzigung Christi 20) geschaffen. In deutschen Sammlungen besinden sich verschiedene seiner Gemälbe, die übrigens durch Nachdunkeln viel von der ursprünglichen Farbenpracht eingebüst haben. Er starb am 31. Mai 1594 in seiner Baterstadt Benedig.

W. Berlin, 30. Mai. (Der Rebatteur Dr. Polftorff) vom "Rladderradatich", der im Duell mit dem Geh. Legationsrath v. Kiderlen-Bächter verwundet wurde, ift am Samftag aus der Rlinif in feine Wohnung entlaffen worden. Borläufig erfordert fein Zuftand noch einige Schonung.

W. Spandan, 30. Mai. (Eifenbahnunfall.) Der "Anzeiger für das havelland" meldet: Seute Nachmittag um 2 Uhr fand auf dem Hamburger Bahnhof ein Zusammenstog zwischen einem Bersonenzug und einem von Berlin kommenden Güterzug flatt. Die Maschinen und mehrere Wagen wurden schwer beschädigt und drei Bersonen des Fahrpersonals und drei Reisende schwer verlett.

A.St. Rom, 31. Mai. [Tel.] (Ein neues Dynamitverbrechen.) Gestern Abend um 108/4 Uhr explodirte mit starter Detonation eine Bombe an ber Fensterbrüstung des Erdgeschosses in dem Seitenflügel des Justigpalastes, welcher nach der Strafe divino amore gelegen ift. Der Materialschaden ift gering.

#### Beneffe Telegramme.

(Rach Schlug ber Rebattion eingetroffen.)

Berlin, 31. Mai. Heute Bormittag fand die Einstellung des dritten Sohnes Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, des Brinzen Adalbert, in das 1. Garde-Regiment zu Fuß statt. Der Kaiser, umgeben vom Kronprinzen, dem Brinzen Eitel-Fritz und den anderen Prinzen, hielt eine Ansprache, welche Oberst v. Kessel mit einem Hoch auf den Kaiser erwiderte.

Breslan, 31. Mai. Der Internationale Maschinenmarkt, ber auf bas Reichhaltigste beschickt ist, wurde heute Bormittag eröffnet.

München, 31. Mai. Heute Bormittag um 9 Uhr eröffnete ber Prinz-Regent die Knustansstellung ber Sezesschlichen. Nach einer einstündigen Besichtigung der Ausstellung durch den Prinz-Regent, die unter Führung bes Komité's stattsand, erschienen um 10 Uhr die Mitglieder des Königlichen Hauses, die Spigen der Behörden und Ehrengäste. Es sind in zwölf Sälen ungefähr 400 Kunstwerke untergebracht, die einen vornehmen fünstlerischen Gesammteindruck bieten.

München, 31. Mai. Das Abgeordnetenhaus genehmigte ben Militäretat für das Jahr 1894/1895 mit 118 gegen 10 Stimmen und bewilligte hierbei die Forderung der Regierung für den Truppenübungsplat des II. Armeecorps, der nach der Bersicherung des Kriegsministers im Maximum 7 000 000 M. fosten wird.

Bürzburg, 31. Mai. Die "Baprische Landeszeitung" berichtet, Frhr. v. Thüngen habe erklärt, nur der Gewalt weichen zu wollen, worauf er von dem Brückener Gensdarmeriewachtmeister auf Schloß Rohbach verhaftet und nach Berlin gebracht worden sei. Redakteur Memminger sei von seinem persönlichen Erscheinen vor dem Berliner Landgericht entbunden worden. (Wenn diese Meldung zutrist, so ist das weiter vorn unter "Deutschland" erwähnte Eintressen des Frhrn. v. Thüngen in Berlin, wo heute die Beleidigungsklage des Reichskanzlers Grasen Caprivi gegen ihn zur Verhandlung kommt, kein freiwilliges gewesen.)

Stuttgart, 31. Mai. Nach ben Mittheilungen bes Königl. Babearztes von Wildbad, Dr. Beizsäcker, ist bas Besinden Ihrer Majestät der Königin anhaltend gut. Die Absonderung der Bunden hat seit dem Beginn der Badetur erheblich abgenommen und die Ausheilung der noch vorhandenen Eitergänge mach Fortschritte.

Stuttgart, 31, Mai. In der vergangenen Nacht ereignete sich, wie der "Schwädische Merkur" ersährt, ein Eisenbahnunfall. Zwischen Gingen und Geislingen trennte sich dei Güterzug 813, der die Strecke sahrplanmäßig von 11.46 dis 12.14 Nachts zu befahren hat, insolge Bruchs des Tenderbolzens die Zugslotomotive "Digendach" von Tender und Zug. Das Personal der Lofomotive stürzte auf das Gleis, wobei dem Lofomotivsührer Frey von Um ein Fuß abgesahren wurde, während der Deizer mit einer leichten Berletzung davon kam. Die sihrerlose Lofomotive konnte nicht aufgehalten werden, durchsuhr die Station Seislingen und sieß auf der Station Amstetten auf das Ende des Süterzugs 811, der auf der Station stand. Der Bagenwärter Schmidblaicher von Stuttgart wurde bei dem Zusammenstoß getödtet, der Stationswärter Gugenhahn erlitt eine schwere Berletzung. Der Schlußwagen des Zugs wurde zertrümmert, die Lofomotive "Digenbach" wurde start beschädigt und entgleiste. Das durch den Unfall gesperrte Gleis war nach einigen Stunden wieder sahrbar.

Wien, 31. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat die Prefinovelle gemäß der Fassung des Brefausschusses in zweiter und dritter Lesung angenommen, nach Ablehnung zweier Minoritätsanträge, welche dahin gingen, die vorläusige Beschlagnahme von Oruckschriften auf bestimmte strafbare Handlungen zu beschränken und den Zeitungsstempel aufzuheben.

Wien, 31. Mai. Nach ben neuesten hier vorliegenden Meldungen der Blätter betonte Stambuloff in seiner gestrigen Rede an seine Parteigänger, er und das Kabinet hätten die Entlassung gegeben, um die Rechte der Regierung zu wahren.

Best, 31. Mai. Die "Budapester Korrespondenz" bezeichnet die Meldung, daß morgen eine Berathung der ungarischen Minister in Wien stattsinden werde, für falsch. Der Minister Lucais sei bereits von Wien nach Pest abgereist und der Ackerbauminister reist heute hierher ab. (Diese Meldung bestätigt die weiter vorn von uns ausgesprochene Ansicht, daß eine ungarische Ministerkriss anläßlich der Civilehefrage nicht existirt.)

Rom, 31. Mai. Gestern Abend um 11 Uhr ift eine zweite Bombe auf einer Fensterbrüftung bes Erbgeschosses im Kriegsministerium explodirt, ohne erheblichen Schaben anzurichten. (Die erste Bombe platte, wie unter "Berschieb." erwähnt, kurze Zeit vorher auf einer Fensterbrüstung bes Justizpalastes.)

London, 31. Mai. Nach einer Meldung der "Times" aus Bucnos-Ahres versicherte General Rocca dem Korrespondenten der "Times", die Meldungen von einer bevorstehenden Einstellung der Jahlung der Jinsen der auswärtigen Schuld seien unbegründet. Um sich die Geldmittel zur Erledigung zu seschaffen, sei die Regierung demüht, einen Borschuß von 1 000 000 Pfund Sterling zu erlangen behufs Begleichung der in den nächsten sechs Monaten fälligen auswärtigen Schuldzinsbeträge, Gegen den Borschuß werde die Regierung von Zeit zu Zeit Papiergeld zum Tageskurse hinterlegen und dieses zum Anfauf von Gold verwenden,

wenn die Rudzahlungen fällig find. Die Regierung wird ben Agioverluft nach 6 Monaten beden. Die "Times" melben ferner', baß zwei Importfirmen in Buenos Ayres mit zwei Millionen Dollars fallirt hätten.

Sosia, 31. Mai. Gestern Abend kam es aus Anlaß ber Ministerkriss zu stürmischen Scenen. Die Anhänger Stambuloss's brachten diesem eine Ovation, worauf die Opposition mit einer Aundgebung vor dem Palais des Prinzen antworten wollte. Die beiden Bolkshausen des gegneten sich und es entstand eine heftige Schlägerei, in deren Berlauf einige Revolverschüsse sielen. Die Kavallerie zerstreute die Menge. Der Kriegsminister Petross erschien am Fenster des Palais und sorderte im Namen des Prinzen die Bolksmenge auf, Demonstrationen zu unterlassen. Die Aufregung dauerte den Abend über sort; sowohl die Umgedung des Palais wie der Platz um das Bohnhaus Stambuloss's blieden von Truppen besett. Die reitende Gendarmerie war noch wiederholt gezwungen, die Menge auseinander zu treiben. Der Polizeipräsest wurde ausgepsissen. Unter den Demonstranten besinden sich vornehmlich Studenten und Sozialisten.

#### Großherzogliches Hoftheafer.

Freitag, 1. Juni. III. Quartal. 75. Ab. Borft. Zum erftenmale wiederholt: "Gin Millionär a. D.", Luftsviel in 1 Alt von Labiche und Legouvé, überseht von Wilb. Bolf. — Zum erstenmale wiederholt: "Riobe", Schwant in 4 Aften von Harry Baulton und E. A. Baulton, in freier Bearbeitung von Ostar Blumenthal. Anfang 1/27 Uhr.

Samflag, 2. Juni, III. Quart., 76. Ab. Borft.: "Die Trojaner" I. Theil: "Die Ginnahme von Troja", Oper in 3 Aufgügen von hettor Berliog, beutsche Bearbeitung von Otto Neihel. Anfang 1,7 Uhr.

Sonntag, 3. Juni, III. Quart., 78. Ab. Borft.: "Die Trojaner" II. Theil: "Die Trojaner in Karthago", Oper in 5 Aufaugen von hektor Berlioz, beutsche Bearbeitung von Otto Neipel.

Anfang 6 Uhr.

#### Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register. Geburten. 28. Mai. Emil, B.: Jatob Urban, Schutzmann. — 29. Mai. Karl Richard August, B.: Karl Eduard Reinhold, Schlosser.

Meinhold, Schloffer.

E hefchließungen. 31. Mai. Wilhelm Heidt von Leutesheim, Lofomotivbeizer bier, mit Elisabethe Bürkel von Willftätt.

Dermann Nachmann von Hörden, Kaufmann allda, mit
Bertha Homburger von hier.

To des fälle. 30. Mai. Lina, 3 M. 14 T., B.: Jasob
Ziller, Lapezier. — Karl, 2 M., 4 T., B.: Karl Bürke, Schubmacher. — 31. Mai. Frieda, 4 M., B.: Ludwig Glaser, Schubmacher.

#### Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsrube.

Mai aila	Barom-	Therm. in C.		Relative Feuchtig- feit in %	28tnb.	Simmel.
30. Nachts 926 U.		+13.8	8.3	71	SE	bebedt
31. Dirgs. 726U. * 31. Mittgs. 226U.		$+12.4 \\ +16.8$	8 2 8.3	59	SW	beiter bebect

Söchste Temperatur am 30. Mai + 18.0°; niedrigste beute Nacht + 70°. + Niederschlagsmenge ber letten 24 Stunden 3.0 mm.

† Niederschlagsmenge der letten 24 Stunden 3.0 mm. Bafferstand bes Rheins. Magan, 31. Mai, Mrgs., 4.80 m,

Wetterbericht des Centralbur. f. Met. u. Hydr. v. 31. Mai 1894.
Die Luftbrudvertheilung ift im wesentlichen die gleiche, wie am Bortag, indem hoher Drud die süblichen und öftlichen Theile Bitteleuropas bedeckt, während eine zwar flache, aber weit nach Süben ausgebuchtete Depression über dem Rordwesten des Erdtheils lagert; das Wetter ist unter dem Einfluß des letzteren unbeständig oder trüb und zu Niederschlägen geneigt geblieben. Besseres Wetter sieht auch vorerst nicht in Aussicht.

#### Frankfurter telegraphilde Kursberichte

Direction of	~~~	**************************************	+4462	with partition	E
		vom 31. Mai	1894.		
Staatspapiere.	399-1	Bahnattien.		Distonto=Rommanbi	107 00
		Schweig. Rorboftbabn	114 40	Laurabiitte	
8% D. Reichsanleihe	90.10	Goitharb	166 90		123.9e
4º/0 bto.	106.60	Lombarben		Gelfentirchen	141.10
4º/. Breug. Ronfols	106.30		82	Dortmunder	55.10
40/0 Baben in fl.	103.05	Ungarn	97.60	Bodumer	129
4º/0 " " DR.	104.60	Elbthal	21614	Rubelnoten	219.50
Defterr. Golbrente	98 45	Seff. Lubwigsbahn	114,20	Sarpener	125.60
Gilberrente	79,90	Bechiel und Gar	ten.	The state of the s	
		CONTRACTOR OF THE A	168.75	28 ten.	
40/0 Ungar. Golbrente		Oanbar	20.40	Rrebitattien	\$49.65
II. Orientanleihe	69.25	(O and o	81.01	Staatsbahn	340.10
Italiener comptant	77.40			Lombarden	100.20
Cappter	103,70	" " WBien	162 95	Ungarn	120,10
Spanier	64.10	Rapoleon&'bor	16.21	Martnoten	61,37
Boll-Zürten	100.95	Privatbistonto	17/8	Bapierrente	
		mabbaric.		Länberbant	98.40
Banten.		Rrebitattien	9841/	Lanbervaitt	245.75
Rrebitattien	2543 8	Distonto=Rommanbit	185.40	Baris.	
Distonto=Rommanbit	185.50	Staatebahrt	2802/4	30/a Renten	101.67
Darmitabter Bant	182.90	Lombarben	813/4	Spanier	643
Sanbelsgefellfchaft	181	Tenbeng: ftill.	100	Türten	24.85
Deutsche Bant	156.70			Ottomane	
Dresbener Bant		Defterr. Rrebitattien	910 90		638.—
	DOTI!	Lombarben			22
Räuberbant	ZU1 14	COMMUNICATION	44.60	Rio Tinto	RKK _

Berantwor'licher Redafteur: Bilhelm Sarder in Karlerube.

# Ludwig Zipperer

Papier-, Schreib-, Galanteriewaaren- u. Kunsthandlung Kaiserstrasse 123 **Karlsruhe** Fernsprecher 126

Specialgeschäft für Bureauund Kontor-Bedarfsartikel.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Billigst gestellte Preise. Prompter Versandt.

Muster jeder Zeit zu Diensten.

Berfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asch von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die "Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asch, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht träuselt, sondern trümmt. Zerdrückt man die Aschen Seiden Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrif G. Henneberg (k. k. dossließ.), Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liesert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und keuerfrei in's Haus.

Todesanzeige. Seidelberg. Seute Abend 8 Uhr entschlief fanft in bem herrn, versehen mit ben heil. Sacramenten, nach langem, schweren Leiben unser theurer Sohn, Bruber, Reffe und Schwager,

Maximilian von Chelius, Mittmeister a. D.,

in feinem 43. Lebensjahre. Beibelberg, ben 30. Mai 1894.

3m Namen ber Familie: Franz von Chefius, Hofrath.

Die Beisetung findet Samstag ben 2. Juni, Nachmittags 5 Uhr, von der Friedhoftapelle aus statt. 3.764

Gefelschaft Eintracht. In heutiger Sitzung wurden nachstehende Obligationen zur heimzahlung

# Der Vorstand.

Die ehemaligen Angehörigen des 3. Zadischen Füsiker-Zakaistons, des 5. Zadischen Infanterie-Plegiments und nachmaligen 5. Zadischen Infanterie-Plegiments Ar. 113 werden zu dem unter dem Ehrenpräsidium Fr. Excessenz des Herrn Generals der Infanterie 3. D. Freiherrn Röder von Piersburg am

Sonntag den 1. Juli d. J. ju Freiburg i. Br.

ersten 113r Tag

ganz ergebenst eingeladen.

Wegen des Brogramms, der Fahrpreisermäßigung und der Theilnahme-bedingungen möge man sich an den Ausschuß wenden.

Freiburg, den 1. Juni 1894.

Der III. Borfitende: Der I. Borfitende: Der II. Borfitende: Der II. Borfitende: Gec.-Lt. b. L. a. D. Dauptmann b. R. a. D. Der Fest-Ausschuss.

# Dr. med. A. Billig's Inhalatorium

Karlsruhe, 24 Schillerstrasse 24. Der Unterzeichnete hat dahier ein Inhalatorium eröffnet, in welchem chron. Erkrankungen der Athmungsorgane, namentlich chron. Lungenkatarrhe und

Lungentuberculose nach einem neuen Heilverfahren

Das Inhalatorium ist täglich, ausser Sonntag Nachmittags, von 8-12 und 2-6 Uhr geöffnet.

Dr. med. A. Billig. Süddeutsche Versicherungsbank für Militärdienst & Töchter-Aussteuer in Karlsruhe.
Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungen vermitteln die Bertreter und nähere Ausstunft ertheilt

Die Direktion.

Portlandcementwerk & Chemische Fabrik (vorm. Hoffmann) A.G. Oos (Baden).

Wir empfehlen unser Fabrikat zur Ausführung von Cementarbeiten ler a

unter Garantie vorzüglicher Bindekraft.

3.763.1. Nr. 1666. Rabolfzell. Ersedigte

Bürgermeister = Stelle. Durch Todesfall ift die Stelle eines Birgermeiftere ber Stabt Radolfgell in Erledigung gefommen und wird bier-

mit zur Bewerbung ausgeschrieben.
Die mit dieser Stelle verbundenen
Gebaltsbezüge find fosgende:
a. Firer Gehalt jährlich M. 3000,
einschlieblich der vollftändigen Führung ber Standesbücher. Gebalt jährlich eventuell als Bor-

fitenber ber Spartaffe und ber Bezirts : Rrantentaffe, gufammen c. Untheil an ben gefetlichen wandels

baren Gebuhren. Bewerbungen um biefe Stelle find mit den erforberlichen Beugniffen ver-feben, langftens bis 14. Juni b. 3. im Gemeinderath babier eingureichen. Radolfzell, den 30. Mai 1894. Der Gemeinderath.

In Bertretung: 3. M. Bogt.

Grieger. R. H. Dietrich Rarlsruhe, Raiferftrage 179. Hosenträger

aller Systeme, C.159.17 ftets größtes Lager.

Stete ber gleiche, wohl. d medenbe Ital. Rothwein (rother Tischwein)

per Flafche ohne Glas 50 Bf., Marca Italia

per Flaiche ohne Glas 60 Bf., gute deutsche Weiss- und Roth-

weine per Liter 55 Bfg. empfiehlt bie Kolonialwaarenhandlung und das Wein-Depot Kaiserstrasse 26

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

3.756.1. Nr. 2789. Walds hut.
Der Bürgermeister Steinmann in Dorheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dauger in Waldshut, klagt gegen den Johann Bogelbacher und dessen Müller von Schwerzen, zur Zeit an undefannten Schwerzen erhoben wird.

Wilssied der Not Wüllenung in Besitz und Sewähr Montag den 9. Juli 1894,

Bornittags ½9 Uhr,

vor das Großt. Schössenseicht Durscheit dazur Jaurburgeben werden, wenn nicht innerhalb

brei Wochen wird stattageeben

der Ausgescher und des erschen wird.

Bei und zur Jaurburgehalt da zur Jaurburgehalt da zur Jaurburgehalt der Stressensen und zur den der eine Sproßt. Amts
begrindete Einfprache wird stattagegeben

werden, wenn nicht innerhalb

ber Strasprozessordnung von den Est.

Bei unentschift da zur Jaurburgehalt da zur Jaurburgehal Der Bürgermeiner Stein mann in Mannes gebeten. Diesem Besten. Dies barfeit gu Bahlung von 400 Darf, nebft

Ich empfehle meine auf das Comfortabelste eingerichteten

Privatwohnungen

zu mässigen Preisen. Frühstück und Abendessen kann in den Zimmern und auf der Veranda verabreicht werden. Georg Rass.

5 Brogent Binfen vom 1. Juli 1881 an zu verurtheilen, und labet die Be-flagten zur münblichen Berhandlung bes Rechtsftreits vor die I. Civilfammer bes Großh. Landgerichts ju Baloshut

Donnerftag ben 18. Oftober b. 3 Bormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt au beftellen.

Bum 8med ber öffentlichen Bustellung getragen: wird biefer Auszug ber Rlage befannt D.B. 1

Rontureverfahren.

Dr. 16,535. Rarlerube. In bem Ronfursverfahren über bas Bermögen bes Reftaurateurs Friedrich Spohrer dabier ift gur Brufung ber nachträglich angemelbeten Forberungen Termin auf

Freitag ben 13. Juli 1:94, Bormittags 11 Uhr, vor bem Großh. Amtsgerichte hierfelbft, Atademieftr 2, II. Stod, Zimmer Kr. 14, anberaumt.

Karlsrube, ben 28. Mai 1894. Rayb, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. 3'742. Civ. Nr. 16,628. Karlsruhe. Das Kontursversahren über das Bermögen des Johann Wild, Anstreicher von Mühlburg, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schluftermins durch Beichluß Großt. Amtsgerichts hierselbst

vom Deutigen aufgeboben, Rarleruhe, den 29. Mai 1894. Rapp, Berichtsfdreiber bes Gr. Amtsgerichts. 3.713. Dr. 7672. Engen. Das Forners der Berners aus Berners bas Konfursverfahren über das Bermögen des Rößlewitths Theodor Leiber in Biesendorf betr. Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Bermögenkstide und zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen wird bestimmt auf Dannerstag den 28.

Dies wird gur Renntnignahme ber Gläubiger andurch veröffentlicht-Mannheim, ben 29. Mai 1894. Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts.

Serichtsichreiberet des Gr. ganogerichts.
Schulz.
3.762. Ar. 4805. Mosbach. Die Ehefrau des Handelsmanns Bar Bar in Strümpfelbrunn, Nannchen, geb. Samuel, vertreten durch Rechtsanwalt Wittmer in Mosbach, flagt gegen ihren Chemann mit bem Antrage, fie für be-rechtigt zu ertlaren, ihr Bermögen von bemjenigen ihres Chemannes abgu-

Termin gur mündlichen Berhandlung bor ber I. Civilfammer bes Gr. gandgerichts babier ift bestimmt auf:

Dienstag ben 10. Juli 1894, Bormittags 9 Uhr.
Dies wird jur Renntnignahme ber Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.
Mosbach, den 30. Mai 1894.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:

3'760. Rr. 5394. Megfird. In bem Konfursverfahren über bas Bermögen des Korfettfabrikanten Theodor Daur in Stetten a. f. M. wird die Ehefran bes Gemeinschuldners, Friederike, geb. Haur, für berechtigt erklärt, ihr Bermögen von demjenigen ihres

Chemannes abzusondern. Deflirch, den 25. Mai 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Bitwe des Landwirthe Wilhelm Rachel, Juliana, geb. Dos von Mülhausen, hat um Einweisung in Best und Gewähr des Nachlasses ibres verstorbenen She-mannes gebeten.

Diesem Gesuche mird a werden, mann

3. B.: Stuber.

Das Zahn-Atelier von Karl Petry

befindet sich **G**.284.9 Karlsstrasse 21a., Ecke Ludwigsplatz. Sandeleregiftereinträge.

3.620. Rr. 6238. Rehl. In un feren SanbelBregiftern find folgende er-lofdene Firmen als noch bestebend ein-D.B. 14: Mofes Bloch in Rhein-bifchofsheim.

Serichteschreiber Großb. Landgerichts. Rheinbifchofsbeim.

ten schriftlich oder zu Brotofoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen. Kehl, den 19. Mai 1894. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Kinderle.

3.757. Zauberbifchofsheim Steigerungs-Anfündigung.

In Folge richterlich. Ber-fügung wird bem Unton Daimann, Farber in

Tauberbischofsheim, am Donnerstag den 19. Juli 1894,
Rachmittag & 2 Uhr,
im Rathszimmer dabier die unten beschriebene Behausung endgiltig verfleigert und öffentlich zugeschlagen, wenn
ber Schähungspreis oder mehr geboten

offentlich zugeschlagen, wei offentlich zugeschlagen, wei wird.

nag den 28.

nag den 28.

nag den 28.

Beschweiser 3. Ehrsgericht.
Betanntmachung.
3.759. Labr. Im Konsurse über das Bermögen des Leberbändlers Carl Kopf hier sind zur Schlußvertheilung unter Mark 163.— bevorrechtigte und Mark 8614.85 Forderungen vhne Borrecht versügdar: Mark 2564.—

Bermögensabsonderung.
3.755. Ar. 9471. Mannberten genger, Anna

Der Volltrectungsbeamte:
A. Weinbel,
Großt. bad. Notar.
Strafrechtspflege.
Radungen.
I. Der am 26. Juli 1869 zu Graben geborene, zuletzt dafelbst wohnhafte Kandwirth Wilhelm Friedr. Süg.
I. der am 31. Oftober 1869 zu Knieslingen geborene, zuletzt bafelbst wohnhafte kandwirth Wilhelm Friedr.
Ingen geborene, zuletzt bafelbst wohnhafte kandwirth Wilhelm Friedre.
Iingen geborene, zuletzt bafelbst wohnhafte Wäbelschreiner Friedrich wohnhafte Wäbelschreiner Friedrich Wilhelm Heim, werden, best dulligt, als Ersatzefervissen ohne Erlaubnig ausgewandert zu sein,

ohne Erlaubniß ausgewandert zu fein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des St.G.B. Diefelben werden auf Anordnung des

Großh. Amtsgerichts hierfelbft auf

Som ft ag den 14. Juli 1894, Bormittags 8 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zur Saupt-verhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-

ben biefelben auf Grund ber nach § 472 b. St. B.D. von bem Rönigl. Bezirkstommanbo Karlsrube ausgestellten Erflarung verurtheilt werben. Rarleruhe, ben 28. Mai 1894.

Bapb,

Berichtsschreiber Größ, Amtsgerichts.

3.680.2. Nr. 5993. Durlach.

1. Der am 1. März 1869 zu Weingarten geborene, zulett daselbst wohnhafte Bierbrauer und Ersatzereierbist Wilhelm eiegrist (Karl's School).

3.758. Nr. 9322. Darmstadt.

Vair-Neckar - Cisenbahn.

Durlach, ben 25. Mai 1894. Brant, ben 25. Mai 1894. Frant, Gerichtsschreiber Großt. Amtsgerichts.

3.732.1. Ettlingen. Schneiber Bermann Theodor Friedrich von Gier-ftabt, aulest wohnbaft in Ettlingen, und Schloffer Sigismund Geiger von Malfch, aulest wohnhaft dafelbit, werden beschulbigt, ohne Erlaubnig als Ersapreferviften ausgewandert au fein.

Uebertretung gegen § 360 Rr. 3 bes Strafgesetbuchs. Diefelben werben auf Anordnung bes Br. Umtsgerichts bierfelbft auf

Gr. Antsgerichts bierfelbit auf Donnerstag ben 19. Juli 1894, Bormittags 1/29 Uhr, vor das Großt. Schöffengericht Ettlingen zur Haubtverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werben dieselben auf Grund der nach § 472 ber Strafprozegordnung von dem Kal. Bezirkstommando zu Karlkrube ausgestellten Ertlärungen verurtheilt werdes ftellten Erflärungen verurtheilt werden. Ettlingen, ben 27. Dai 1894.

But, Gerichtsichreiber des Gr. Amtsgerichts.

D.Z. 18: Jiaat Rahnmann in Rheindischofsheim.

D.Z. 31: Samuel Wertheimer in Bodersweier.

D.Z. 69: B. L. Kahn in Lichtenau.
D.Z. 102: Christian Sänget I. in Befannt wo aufhaltsam, wird beschulbigt, daß er als beurlaubter Wehrmann bet Landwehr L. Aufgehats Selmlingen.
D.S. 131: Friedrich Hauß I. von Kheindischeim.
D.S. 131: Friedrich Hauß I. von Kheindischeim.
D.S. 199: Jakob Baschang "zur Krone" in Freistett.
Bir sordern die eingetragenen Inhaber dieser Firmen und die etwaigen Verleiben auf, einen etwaigen Biderspruch gegen die beadssichtigte Löschung dinnen drei Wonachtigte Löschung dinnen drei Wonachtigte Löschung dinnen der Wonachtigte Löschung dinnen drei Wonachtigte Löschung dinnen der Wonachtigte Löschung die Lieben der Laubwiß aussgewondert sein, indem er nach dem am 11. August 1893 erfolgten and dem am 11. August 1893 erfolgten and dem am 11. August 1893 erfolgten nach dem am 11. August 1893 erfolgten and dem am 11. August 1893 erfolgten nach dem am 11. August 1893 erfolg

Derfelbe wird auf Anordnung bes Großt. Amtsgerichts hier auf:
Samstag ben 28. Juli 1894,
Bormittags 8 Uhr,
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbieiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St. B.D. vom Hauptwelbeamt hier ausgestellten Erflärung vom 16. Mai d. J. verurtheilt werden. merben.

Dannheim, 22. Mai 1894. Der Gerichtsichreiber Gr. Amtsgerichts: Staudt.

3.697.2. Dr. 2011. Rarlerube. Großh. Bad. Staats Eisenbahnen.

3m Bege des öffentl. Anbietungs-berfahrens foll die Lieferung und Auf-ftellung für 3 Uebergangswerke in der Neubauftrede Graben Karlsrube-Röfchwoog vergeben werden. Die annahernben Gewichte finb:

Bureau, Rriegsftrage 17 in Rarlsruhe,

3.747.1. IV. 7407. Rarleruhe. Verkanf abgängiger Daviere und Bentel.

Etwa 23 000 kg alte Bapiere und etwa 300 kg alte Beutel follen im Bege Unbietungsverfahrens veräußert Die Berkanfsbedingungen liegen im dieseitigen Geschäftszimmer 42 auf. Angebote sind verschlossen, frankirt und mit Bermerk "Angebot auf alte Papiere" versehen, bis zum 18. Juni

einzureichen.

Karlerube, den 28. Mai 1894. Der Kaiferliche Ober Bostbirektor, Geheimer Ober Bostrath De F.

Sohn),
2. der am 22. April 1868 zu Bergehaufen geborene, zuletzt baselhst wohnhafte Metger und Ersatzerserstäden, Schweißeisen, Gußeisen, gußherzstäden, Schweißeisen, Gußeisen, Gefenberen Aufentbalt unbekannt ift und welchen zur Laft gelegt wird, daß sie Allegen werben generbiebenden Auswarischen berarflehenden Auswarischen werden.

geben werden.
Der Hauptmagazins-Berwalter in Darmstadt wird über diese Materialien bis zu dem angegebenen Termin Austunft geben und können die Berkaussbedingungen sowie das Berzeichnis der zum Berkauf sommenden Materialien gegen eine Gebühr von 40 Pfennig auf frankrete Anfrage von demselben bezogen merden.

Die Angebote muffen bis gu genanntem Termin bei bem hauptmagaging. Berwalter in Darmftabt franfirt, verfoloffen und mit ber Auffdrift: fchloffen und mit ber Auffchrift: "Ber-tauf alter Materialien betreffenb" ein-

gereicht werben. Darmftabt, ben 29. Mai 1894. Der Ober Betriebeinipeftor. (Dit einer Beilage.)

Drud und Berlag ber G. Braun'ichen Dofbuchbruderei in Rarlgrube.

LANDESBIBLIOTHEK